

Barbara Robinson

# Achtung die Herdmanns sind zurück



Oetinger

vom Tierheim versuchte so viele der Tiere wie möglich wieder einzufangen, und dazu gesellten sich der Feuerwehrwagen und Ärzte mit Spritzen gegen Hundebisse.

Für die Ärzte gab es nichts zu tun, denn es wurde niemand gebissen und keiner gekratzt. Allerdings mussten sie Alice Wendlaken retten.

Wie alles im Leben von Alice musste auch ihr Halloween-Kostüm immer etwas besser sein als die der anderen – origineller und ungewöhnlicher oder schöner und glitzernder. Wenn Alice »Süßes oder Saures!« sagte, sollte den Leuten vor Bewunderung die Luft wegbleiben, und am besten sollten sie auch noch applaudieren.

In jenem Jahr war sie ein Hotdog, mit Brötchen und Senf und allem Drum und Dran.

Im letzten Moment kam ihr die Idee, es würde viel echter wirken, wenn sie auch wie ein Hotdog roch. Deshalb zerschnibbelte sie ein Würstchen in lauter kleine Stücke und klebte sie in den Brötchenteil ihres Kostüms. Dass es echt wirkte, konnte man wohl sagen. Sobald den Hunden der Geruch in die Nase stieg, hielten sie Alice für Mittagessen, und schon hingen alle an ihr dran, schnupperten und schnüffelten und leckten an ihr herum.



Jemand rief Frau Wendlaken herbei, aber bis sie eingetroffen war, hatte die Polizei Alice bereits aus ihrem Kostüm befreit, sie in eine Decke gewickelt und in ein Polizeiauto gesetzt. Das sah Frau Wendlaken aber nicht – sie sah nur die Überreste des Kostüms, hauptsächlich Teile vom Senf und Fetzen des Brötchens, und einen Haufen Hunde, die drum herumsaßen und sich die Mäuler leckten.

Frau Wendlaken sagte später, selbstverständlich sei sie nicht davon ausgegangen, dass die Hunde Alice aufgefressen und nur Senf und Brötchenkrümel übrig gelassen hätten. »Aber stellt euch doch nur diesen Anblick vor!«, sagte sie. »Natürlich hat mich das ein wenig in Aufregung versetzt.«

Meine Mutter meinte, Hysterie beschreibe es wohl besser. »Schließlich verlangte sie, dass alle Hunde zur Beobachtung eingesperrt würden, für den Fall, dass sie in Wirklichkeit tollwütig waren und nicht bloß völlig durcheinander!«

»Vergiss die Herdmanns nicht«, sagte ich. »Die wollte sie auch einsperren lassen.«

Natürlich geschah nichts dergleichen, weshalb Frau Wendlaken unglaublich wütend wurde. Das blieb sie auch, und als sie von den Guppys und der Drehtür hörte, sagte sie, es sei offensichtlich, dass die Herdmanns außer Kontrolle geraten seien und dass niemand vorhersehen könne, was sie dieses Jahr an Halloween anstellen würden.

Sie war nicht die Einzige.

Der Polizeichef sagte, die Kombination aus

Herdmanns und Halloween verursache ihm Albträume und es sehe so aus, als könnte dieses Jahr das schlimmste werden.

Der Feuerwehrhauptmann stimmte ihm zu. »Wissen Sie, was anderen Feuerwehren an Halloween passiert?«, sagte er. »Die erhalten Fehllarme ... jede Menge Fehllarme. Ich wünschte, ich bekäme mal einen Fehllarm. Aber was ich bekomme, sind kleine Herdmann-Feuer.« Es stimme, sagte er, dass die Herdmanns offenbar niemals etwas Wichtiges ansteckten. »Aber darauf kann ich mich doch nicht verlassen! Vielleicht brennen sie dieses Jahr die Stadtparkasse nieder!«

Der Apotheker sagte, er würde seine Schaufenster verrammeln, und Herr Klein vom Kaufhaus sagte, er würde in einem